Dipl.-Ing. Heinz Habeler

L E P I D A T - Datenzentrum

Auersperggasse 19
A - 8010 Graz
Tel. ++43(0)316/35-12-33

5. 1. 2012

An
Nationalpark Gesäuse GmbH
Verwaltung, z.H. Herrn Mag. Daniel Kreiner
8913 Weng im Gesäuse 2

Exkursionsbericht 2011, Nationalpark Gesäuse

Es konnten 7 Exkursionsblöcke mit 25 Exkursionen durchgeführt werden, von denen einige jedoch wie fast jedes Jahr durch Regen oder unvermittelt einsetzenden Sturm abgebrochen werden mußten. Die Lichtfallen wurden stets am darauffolgenden Morgen ausgewertet. An neuen Fundstellen sind hinzu gekommen der Brucksattel, der Kühgraben und der Rotgraben. Die Gegend um den Brucksattel ist stark fichtendominiert und zeigte im Vergleich zu den Gräben viel weniger und weniger interessante Arten. Der Rotgraben wird als neue Kontrollstelle aufgenommen. Sozusagen auf Anhieb konnten dort 204 Arten nachgewiesen werden. Die Exkursionen sind in der Beilage zur Rechnung 1 – 2012 genau aufgelistet.

Als besonders interessane Ergebnisse sind zu nennen:
Der Nachweis von *Lycia alpina* im Langgriesgraben auf nur 750 m Höhe. *L. alpina* lebt sonst von der Baumgrenze aufwärts. Im Kolorit entspricht das Exemplar dem *alpina*-Typus, aber der Vorderrand der Vorderflügel ist ums Kennen konkav statt gerade oder leicht konvex. Das ist insoferne interessant, als am Rand der SO-Alpen die sehr ähnliche *Lycia graecarius* vorkommt, und die hat einen konkaven Vorderrand. Deren Verbreitung reicht vom Südbalkan bis Slowenien. Die exakte Abgrenzung beider ist taxonomisch nicht immer leicht noch territorial genau bekannt.

Als weiterer Höhepunkt ist *Pericallia matronula* zu werten. Dieser unser größter Bärenspinner war vereinzelt schon aus dem Gebiet bekannt. Aber die Population im Kalktal mit über 50 nachgewiesenen Exemplaren sprengte doch den Rahmen für diese allgemein sehr lokale und meist seltene Art, die offenbar alle weiteren Populationen in der Steiermark verloren hat. Eigentlich

könnte dieses Tier sozusagen zu einem „Wappentier“ des Nationalparkes werden, die Bilder zeigen es. Da aber damit die Begehrlichkeit der Sammler geweckt werden würde, sollten die Funde möglichst bedeckt gehalten werden.

Eine weitere Art, *Calliteara fascelina*, ein Streckfuß, ist mit einem Stück bereits aus dem Langgriesgraben bekannt. Das war damals der 3. aktuelle Nachweis aus der Steiermark. Nun aber fand ich im Kühgraben und Rotgraben eine starke Population mit mehr als 10 Exemplaren in einer Nacht!

Auch der Blutbär *Thyria jacobaeae* ist mit einer starken Population aus dem Langgriegraben bekannt. Diese Art ist mitteleuropaweit im Verschwinden. Nun wurde die zweite starke Population im NP im Rotgraben entdeckt. Höchst erfreulich.

Die Population der wärmeliebenden, anderswo im Weinbau schädlichen Art *Sparganothis pilleriana* konnte im Kalktal bestätigt werden. Ebenso der Ameisenbläuling *Maculinea arion* und die EU-Schutzart *Eurodryas* (oder synonym *Euphydryas*) *aurinia*. Neu für das Kalktal war die EU-Schutzart *Lopinga achine*. Dieser Gelbring-Falter lebt im Grenzbereich von lichtem Waldrand und offenen Stellen und ist aufgrund seiner Färbung und geringen Flugneigung nicht leicht zu finden.

Orthosia cruda, Kalktal, erster Nachweis dieser wärmeliebenden Art im Gebirgsteil! In der Steiermark bisher nur von Graz nach Süden zu gefunden.

Zusammenfassung:

7 Exkursionsblöcke
25 Exkursionen
1.507 determinierte Funddaten von 2011
8.131 beobachtete und determinierte Exemplare
44 Arten Zugang für die NP-Artenliste

940 Arten mit Stand 31.12. 2011 insgesamt für den NP
Die Datei <nagedat> enthält jetzt 8.513 Datensätze.

Rund 100 bisher noch nicht bearbeitete schwierig zu bestimmende Belegexemplare befinden sich in der Warteposition. Ein Ergebnis ist bei einigen Exemplaren erst in Jahren zu erwarten, je nach Auslastung von Spezialisten.

Die 1.507 hinzu gekommenen Funddaten sind als Excel-Datei „Datenzugang 2011“ zu finden.

Stand an den Hauptfundorten

Die Hauptfundorte sind willkürlich durch mehr als 100 Funddaten definiert. Das bringt in den Listen eine bessere Übersicht. Grüne Zahlen zeigen eine Änderung gegen 2010.

Wortlaut im Lepidat-Sytem	Höhe	Arten	Daten
Rotgraben w. Gstatterboden	870	204	354
Hochscheibenalm, Meisterplan	1190	102	102
Forststraße w Hochkarschütt	1160	178	216
Hochkarschütt am Tamischbacht.	1000	340	701
Scheibenbauerschütt am Tamibt.	750	501	1521
Kalktal w Hieflau	620	656	2779
Langgriesgraben nw Johnsbach	750	320	610
Kölblalm ö Johnsbach	1150	74	259
Hirschofen ö Johnsbach	1200	458	1321
Sulzkar	1500	77	176